

# Grand Island Anzeiger.

Jahrgang 3.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 5. Februar 1892.

Nummer 21.

## Telegraph.

### Ausland.

#### Deutschland.

Berlin, 30. Jan. Die heutige Debatte über die Unterrichtsgefechtsvorlage im preussischen Landtage ging bedeutend ruhiger und leidenschaftsloser von Statuen als die bisherigen, und von der Bitterkeit, mit welcher die Vorlage der früheren Sitzungen erörtert worden war, war im Ganzen wenig zu verspüren. Die Debatte wurde heute dadurch zum Abschluss gebracht, daß sich das Haus mit der Verweisung der Vorlage an einen Ausschuss von 28 Mitgliedern einverstanden erklärte. Eugen Richter und andere Mitglieder der freisinnigen Partei waren beim Beginn der Discussion der Verweisung der Vorlage an den Ausschuss durchaus abgeneigt, falls nicht das Haus in einer Plenarsitzung die Hauptabschnitte der Vorlage gebilligt oder verworfen haben würde.

Zeitdem haben jedoch Unterhandlungen zwischen Finanzminister Miquel, Caprivi und Oberpräsident von Benningsen der Hoffnung Raum gegeben, daß die Regierung mit der Ausmerzung der anfänglichen Abschnitte der Vorlage sich einverstanden erklärt hat. Diese Schweizung ist auf die Thatsache zurückzuführen, daß der Regierung über die Stärke einer Verminderung der Gemäßigten-Conservativen, Nationalliberalen und Freisinnigen ein Zeilenfieber ausgegangen ist. Caprivi hat berechnet, daß von den 428 Landboten eine aus Centrumsmitgliedern, Conservativen und mehreren Unabhängigen gebildete Palanq von 232 Mitgliedern ihre Stimmen zu Gunsten der Vorlage abgeben würden. Der Kanzler hatte bei dieser Berechnung allerdings bedacht, daß eine Anzahl Conservativer nicht für die Vorlage stimmen werden.

Trotzdem würde die Regierung auch mit der kleineren Mehrheit die Vorlage durchzuführen können, allein der Sieg würde theurer erkaufte sein. Ein Bruch im Ministerium, die Auflösung des Landtages und die Bildung einer starken und geschlossenen liberalen, von einer künftigen völkischen Agitation getragenen Partei, welche möglicherweise den Sturz der Regierung herbeiführen und zu einem allgemeinen Rückschlag gegen den Kaiser'schen Politik führen würde, würden die unausbleiblichen Folgen sein.

Nächst, eines der Hauptmitglieder der freisinnigen Partei, erklärte sich mit aller Entschiedenheit gegen einen Compromiß mit der Regierung. Es sei ganz unmöglich die Vorlage so abzuändern, daß sie annehmbar sei. Sollte die Vorlage wirklich zum Gesetz erhoben werden, so würde sich dasselbe als Waffe gegen die Sozialdemokratie vollständig nutzlos erweisen. Ein solches Gesetz würde den Untergang aller Kulturverhältnisse zur Folge haben und die Schulen der Herrschaft der Geisteslosen überantwortet werden, denen in dem Geiste, den Worten das Reich des blinden Glaubens an kirchliche Satzungen aufzuhalten, an der Verbreitung wirklicher Aufklärung und Bildung wenig gelegen sei. Seine Partei sei bereit, die Vorlage bis auf's Messer zu bekämpfen. Die Regierung würde schon einsehen, erklärte Redner, daß sie Aug in Aug in einem unablässigen Kampfe den besten Elementen der Nation gegenüberstehe, deren Leben und Glauben von dem Ausgang dieses Ringens abhängig.

Der Landtag hat sich bis zum Mittwoch vertagt und die Landboten schweben bis dahin zwischen Hoffen und Hoffnung. Falls der Kaiser zu wesentlichen Änderungen der Vorlage seine Zustimmung verweigert, werden außer Miquel auch die Minister von Boetticher und Herrfurth ihr Resignation niederlegen. Von Rechts ist der einzige Minister, der allen Augenblicken auf's Entschiedenste abgeneigt ist. Von seiner Beliebtheit beim Kaiser ist die ihm an Kaiser's Geburtstag zu Theil gewordene Auszeichnung, die Verleihung des Rother Adlerorden's erster Klasse ein lebender Beweis.

Es ist wahrscheinlich, daß der Ausgang des Kampfes die im nächsten Herbst stattfindende allgemeine Wahl beeinflussen wird. Die Liberalen hegen die feste Zuversicht, daß die Masse der preussischen Wähler gegen die Regierung stimmen wird.

Bismarck verhält sich der Vorlage gegenüber neutral. Der Versuch eines Berichterstatters einer nationalliberalen Zeitung, den Fürsten in Betreff seiner Ansichten über die Bill auszuholen, scheiterte vollständig. Die „Hamburger Nachrichten“, das Organ des Fürsten, ergeht sich in unbestimmten Ausdrücken. Der Conservativen wirft das Blatt vor, ein Werkzeug in den Händen der Regierung zu sein und als Partei, welche sich für die Wohlthat des Landes interessiren sollte, vollständig ausgepielt zu haben. Sollte der Artikel der „Hamb. Nachr.“ auf Eingebung Bismarck's zurückzuführen sein, so ist anzunehmen, daß derselbe der Regierung Schaden und den Kaiser unpopulär machen würde.

Einem auch von den Hofkreisen nicht in Abrede gestellten Gerüchte zufolge hat der Großherzog von Baden den Kaiser auf die schweren Folgen einer Aufhebung des Volkes gegen religiösen Zwang in einem eigenhändigen Schreiben aufmerksam gemacht. Der Großherzog ist ein Mann von freisinniger Weltanschauung, ähnlich wie sein Schwager, der verstorbenen Kaiser Friedrich. Trotzdem, oder vielleicht eben deswegen hat er auf den Kaiser so gut wie gar keinen Einfluß.

Hamburg, 1. Feb. Gestern zeigte sich 1870 die Ebbe den höchsten Wasserstand. Ein scharfer Südwestwind vermehrte die durch den hohen Wasserstand herbeigeführte Gefahr noch um ein Bedeutendes. Die Vorstädte Uhlenhorst und Winterhude stehen unter Wasser.

Hamburg, 1. Feb. In der Gegend von Altona breitet sich die Kinderpest in so beunruhigendem Grade aus, daß die Behörden strenge Maßregeln gegen die Ausbreitung getroffen und die Schließung der Märkte in Folge der Seuche angeordnet haben.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Jan. Der Nordprozess gegen das Schneider'sche Ehepaar erreichte heute sein Ende. Der Vertheidiger beendete seine Rede kurz vor Mittag und der Fall wurde alsdann den Geschworenen übergeben. Nach einfüßiger Beratung hatten die Geschworenen sich auf einen Wahrspruch geeinigt. Es wurde demzufolge der Angeklagte der sämtlichen ihm zur Last gelegten acht Morde schuldig befunden, die Frau der Ermordung der Binzenzia Souffer. Der Richter verurtheilte sofort beide Angeklagte zum Tode. Beide Hinrichtungen finden am selben Tage statt, jedoch wird die Frau zuerst hingerichtet werden. Hinsichtlich kalblütiger Grausamkeit steht dieser Fall in den Verbrechenannalen der Stadt wohl ohne Gleichen da. Vor einigen Monaten waren bei der Polizei fortwährend Nachrichten eingelaufen über das geheimnißvolle Verschwinden junger Frauenzimmer, welche als Dienstmädchen ihren Lebensunterhalt erworben hatten. Nach sorgfältiger Untersuchung entdeckten dann schließlich die Behörden, daß Franz Schneider und dessen Frau einer Anzahl Mädchen Stellen als Dienstmädchen verschafft hatten. Wenn die Mädchen eine Zeitlang die Stellen besaßen, waren sie eines Tages auf unerklärliche Weise verschwunden, so daß Niemand etwas über sie anzugeben vermochte. Das ganze von der Polizei in der Zwischenzeit in aller Stille gesammelte Beweismaterial liegt schließlich seinen Zweifeln mehr übrig an dem Verdachte, daß das Schneider'sche Ehepaar um das Schicksal der Mädchen wissen müsse und Mann und Frau wurden dann unter der Anklage, daß der Mädchen ermordet zu haben, verhaftet.

Die Verhandlungen des Nordprozesses haben mehrere Tage in Anspruch genommen und dieelben stehen bezüglich der dabei zu Tage geforderten Benützung und Scheufligkeiten in der heiligen Criminalgeschichte unerreicht da. Die Angeklagten hatten unter dem Vorwande den Mädchen Stellen zu verschaffen, dieselben in ihr Haus gelockt. Das Schicksal derjenigen, welche so unglücklich waren, den Verlockungen des Nordpaars Geißel zu schenken, war besiegelt. Obwohl die Beweise für die Schuld der Angeklagten geradezu überwältigend waren, blieb doch das Weib bis gestern handhast bei ihrer Behauptung, daß ihr Mann allein für den Tod der Mädchen verantwortlich sei. Am Dienstag waren dem Schneider der Schädel und das Haar des einen seiner Opfer, der Kleinfrau Kleinsch, sowie die (in Folge des Kampfes bei der Ermüdung) zerfetzten Kleider des Mädchens gezeigt worden. Der Anblick dieser Gegenstände hatte eine so erschütternde Wirkung auf den Angeklagten, daß er zusammenbrach und seine Schuld eingestand. Er erzählte dann ausführlich, wie er die Mädchen ermordet hatte. Er pflegte zu den Mädchen in's Zimmer zu gehen, und sie zu erst trotz ihres Willens und Liebens zu vergewaltigen. Die anfängliche Ansticht der Polizei, er habe bei diesen Angriffen seine Opfer erst chloroformirt, war irrig. Die Mädchen waren stets bei vollem Bewußtsein, wenn der Angeklagte sie mißbrauchte; ja, die Verhandlungen ergehen, daß seine Frau ihn dabei begleitete und den sich sträubenden Mädchen die Hände festhielt, bis der Angeklagte erst seine Lust getüßelt und dann die armen Opfer erdrosselt hatte. Die Leichen der Mädchen wurden von Schneider und seiner Frau nach einem dicht bei ihrer Wohnung gelegenen Gehölz geschafft und dort ihrer Kleider beraubt. Letztere sowie die übrigen Habseligkeiten der Mädchen verkaufte das Nordpaar.

Der Staatsanwalt gab in seiner Rede gegen die Angeklagten eine höchst anschauliche Schilderung des wahrhaft satanischen Charakters der Verbrechen und betonte ganz besonders die Grausamkeit, Herzlosigkeit und den absoluten Mangel alles und jeden weiblichen Gefühls bei der Frau Schneider, indem sie die Mädchen in ihr Haus lockte, obwohl sie wußte, daß die armen Geschöpfe dasselbe nicht lebend wieder verlassen würden.

Das Todesurtheil hörten die Beiden mit einer an Stumpfheit grenzenden Gleichgültigkeit an.

Wien, 31. Jan. In der Freitag Nacht entstand hier ein gewaltiger Sturm, der den ganzen Samstag hindurch andauerte. Der Wind war so heftig, daß es für Fußgänger gefährlich war, die Straße zu betreten, da Dachziegel und andere Gegenstände von allen Seiten heruntergeschleudert wurden. Fensterläden und selbst Fenster wurden losgerissen und auf die Straße hinuntergeworfen. Die Gewalt des Sturmes war so stark, daß selbst schwer beladene Wagen umgeweht wurden. Eine Menge Bäume wurden entwurzelt und der Eingang zum Prater war stellenweise dadurch vollständig blockirt. Eine Menge von Leuten, welche durch den Sturm Verletzungen erlitten hatten, mußten in die Hospitäler geschafft werden.

London, 1. Feb. Nachrichten aus Rußland zufolge treffen in Samara, der Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements, täglich eine große Anzahl hungernder Bauern ein. Samara ist eine Stadt von etwa 75,000 Einwohnern. Die Leute sind außer Stande, Arbeit zu bekommen und sich Lebensmittel zu verschaffen, und viele werden durch die Qualen des Hungers rein zur Verzweiflung getrieben. Verabungen von Läden, Häusern u. s. w. sind deshalb an der Tagesordnung und Berichte über Anträge, um Lebensmittel oder Geld zu erlangen, sind nichts seltenes. Was nicht nicht und nagelst ist, wird von den Hungernden gestohlen und verkauft, um sich die notwendigsten Lebensmittel zu verschaffen. Messingene Thürklinken und Metallplatten mit den Namen der Hausbewohner werden mit Vorliebe geraubt und zu Geld gemacht. Zum Ueberflus wüthet unter den Hungernden der Typhus, und der Tod räumt schrecklich unter den Unglücklichen auf.

Odeffa, 1. Feb. Der Hungerstypus greift in bedenklicher Weise um sich und in allen größeren Städten dieses Bezirkes sind die Hospitäler überfüllt. Sogar viele Privatwohnungen sind in Hospitäler verwandelt worden. So siehts in den Gouvernements Moskowskia und Wladomiroi aus. Die abgelaubten Bauern daselbst sind von dem Wahn besessen, daß Graf Leo Tolstoi, der bekannte Schriftsteller, der leibhaftige Antichrist ist und weigern sich aus diesem Grunde, irgend welche Unterstützung von ihm anzunehmen, da ihnen ihre Popen eingeredet haben, daß sie in diesem Falle zur Hölle fahren würden.

Mentone, 30. Jan. Der berühmte englische Kanzelredner Spurgeon ist heute Abend elf Uhr gestorben. Charles Haddon Spurgeon wurde 1834 zu Kelceby in Essex geboren und schlöß sich schon in jungen Jahren der baptistischen Gemeinde in Cambridge an. Rann 17 Jahre alt, wurde er Prediger einer kleinen Baptistenkapelle zu Waterbeach und erreichte als solcher Erfolge, wie sie an Wesley und Whitefield erinnerten. Seit 1853 an der Baptistkapelle in der New Parkstreet in London, predigte er unter solchen Jubel, daß sehr eine Vergrößerung des Gebäudes nöthig wurde. Doch auch das neue Gebäude genügte auf die Dauer nicht, denn bald war Spurgeon die merkwürdigste Charakterfigur des kirchlichen Lebens der englischen Metropole und ihr populärer Kanzelredner, zu welchem Vertreter aller Stände und Bekennnisse wallfahrten. So veranlaßte seine Verehrer 1856 eine öffentliche Subscription zum Bau einer mächtigen Halle, welche 1861 unter dem Namen „Spurgeons Tabernacle“ eröffnet wurde und 4,400 Zuschauern Raum darbietet. Von seinen Predigten erschienen viele Hunderte im Druck, zahlreiche auch in deutschen Uebersetzungen.

Rom, 1. Feb. Es heißt hier die italienische Regierung habe ein Verzeichnis der Familien, welche auf Grund der New Orleanser Vorkassafäre zu Schadenersatzanspruch berechtigt sind, der Regierung in Washington überandt und Staatsminister Blaine habe versprochen, die Sache dem Congreß vorzulegen. Die Höhe des Schadenersatzes soll dem Ermessen der Regierung der Ver. Staaten überlassen werden.

Das Todesurtheil hörten die Beiden mit einer an Stumpfheit grenzenden Gleichgültigkeit an.

Wien, 31. Jan. In der Freitag Nacht entstand hier ein gewaltiger Sturm, der den ganzen Samstag hindurch andauerte. Der Wind war so heftig, daß es für Fußgänger gefährlich war, die Straße zu betreten, da Dachziegel und andere Gegenstände von allen Seiten heruntergeschleudert wurden. Fensterläden und selbst Fenster wurden losgerissen und auf die Straße hinuntergeworfen. Die Gewalt des Sturmes war so stark, daß selbst schwer beladene Wagen umgeweht wurden. Eine Menge Bäume wurden entwurzelt und der Eingang zum Prater war stellenweise dadurch vollständig blockirt. Eine Menge von Leuten, welche durch den Sturm Verletzungen erlitten hatten, mußten in die Hospitäler geschafft werden.

London, 1. Feb. Nachrichten aus Rußland zufolge treffen in Samara, der Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements, täglich eine große Anzahl hungernder Bauern ein. Samara ist eine Stadt von etwa 75,000 Einwohnern. Die Leute sind außer Stande, Arbeit zu bekommen und sich Lebensmittel zu verschaffen, und viele werden durch die Qualen des Hungers rein zur Verzweiflung getrieben. Verabungen von Läden, Häusern u. s. w. sind deshalb an der Tagesordnung und Berichte über Anträge, um Lebensmittel oder Geld zu erlangen, sind nichts seltenes. Was nicht nicht und nagelst ist, wird von den Hungernden gestohlen und verkauft, um sich die notwendigsten Lebensmittel zu verschaffen. Messingene Thürklinken und Metallplatten mit den Namen der Hausbewohner werden mit Vorliebe geraubt und zu Geld gemacht. Zum Ueberflus wüthet unter den Hungernden der Typhus, und der Tod räumt schrecklich unter den Unglücklichen auf.

Odeffa, 1. Feb. Der Hungerstypus greift in bedenklicher Weise um sich und in allen größeren Städten dieses Bezirkes sind die Hospitäler überfüllt. Sogar viele Privatwohnungen sind in Hospitäler verwandelt worden. So siehts in den Gouvernements Moskowskia und Wladomiroi aus. Die abgelaubten Bauern daselbst sind von dem Wahn besessen, daß Graf Leo Tolstoi, der bekannte Schriftsteller, der leibhaftige Antichrist ist und weigern sich aus diesem Grunde, irgend welche Unterstützung von ihm anzunehmen, da ihnen ihre Popen eingeredet haben, daß sie in diesem Falle zur Hölle fahren würden.

Mentone, 30. Jan. Der berühmte englische Kanzelredner Spurgeon ist heute Abend elf Uhr gestorben. Charles Haddon Spurgeon wurde 1834 zu Kelceby in Essex geboren und schlöß sich schon in jungen Jahren der baptistischen Gemeinde in Cambridge an. Rann 17 Jahre alt, wurde er Prediger einer kleinen Baptistenkapelle zu Waterbeach und erreichte als solcher Erfolge, wie sie an Wesley und Whitefield erinnerten. Seit 1853 an der Baptistkapelle in der New Parkstreet in London, predigte er unter solchen Jubel, daß sehr eine Vergrößerung des Gebäudes nöthig wurde. Doch auch das neue Gebäude genügte auf die Dauer nicht, denn bald war Spurgeon die merkwürdigste Charakterfigur des kirchlichen Lebens der englischen Metropole und ihr populärer Kanzelredner, zu welchem Vertreter aller Stände und Bekennnisse wallfahrten. So veranlaßte seine Verehrer 1856 eine öffentliche Subscription zum Bau einer mächtigen Halle, welche 1861 unter dem Namen „Spurgeons Tabernacle“ eröffnet wurde und 4,400 Zuschauern Raum darbietet. Von seinen Predigten erschienen viele Hunderte im Druck, zahlreiche auch in deutschen Uebersetzungen.

Rom, 1. Feb. Es heißt hier die italienische Regierung habe ein Verzeichnis der Familien, welche auf Grund der New Orleanser Vorkassafäre zu Schadenersatzanspruch berechtigt sind, der Regierung in Washington überandt und Staatsminister Blaine habe versprochen, die Sache dem Congreß vorzulegen. Die Höhe des Schadenersatzes soll dem Ermessen der Regierung der Ver. Staaten überlassen werden.

Paris, 1. Feb. In der französischen Sechsten ging's gestern sehr lebhaft her,

weil die Schiffskapitäne ihre Ladungen noch vor Ankräften der neuen Handelsverträge in den Zollämtern anmelden wollten. Eine große Anzahl Schiffe traf gerade noch vor Thoreschluß ein, um ihre Waaren nach dem früheren Zollgesetz zu veräußern. Mehrere spanische mit Wein beladene Dampfer trafen eine Minute vor sechs Uhr gestern Abend in Bordeaux ein. Die Kapitäne waren mit äußerster Dampfraft gefahren, um den ihnen als Ladung geführten Wein noch unter dem alten niedrigeren Zollgesetz einzuführen. Einem Kapitän gelang es noch gerade, als die Uhr sechs schlug, seine Papiere im Zollamt einzureichen, während andere, die um einige Sekunden zu spät kamen, da das Zollamt Schlag sechs Uhr geschlossen wird, sich sehr ungehalten gebeketen.

Das Journal des Debats sagt heute in einem Artikel über die neuen Zölle: Mit dem 1. Februar wird in Frankreich ein System von commercieeller Isolirung und Unsicherheit eingeführt.

Die See wurde von dem frisch einsetzenden Sturm zu hohen Bogen gepeitscht, welche mit donnerndem Getöse den gestrandeten Dampfer trafen und hoch über das Verdeck hinwegschlugen. Wäre das Schiff nicht so durchaus tüchtig gebaut gewesen, so hätte es dem stundenlangen Anprall des Bogensturms nicht widerstehen können und wäre längst in Trümmer gegangen.

Bis zum Dienstag Abend 7 Uhr war nach ununterbrochener, gefahrvoller Arbeit Alles gerettet was gerettet werden konnte. Sämtliche Passagiere, bestehend aus etwa 300 Personen, sowie die Mannschafft, alle Postkisten und auch das an Bord befindliche Baargeld waren geborgen, während die übrige Ladung und das wertvolle Schiff selbst verloren gegeben werden mußte.

Wie gemeldet wird, ist der Dampfer vollständig versichert, ebenfalls die Ladung. Die Offiziere des verunglückten Dampfers sind sehr zurückhaltend mit ihren Aussagen, vielleiht auf Grund von Anweisungen seitens der Agenten des Norddeutschen Lloyd's. Alles, was aus ihnen herauszubekommen ist, ist daß sie zugeben, daß am Sonntag Abend ein so dichter Nebel geherrscht habe, daß die Richter der Leuchtthürme an der englischen Küste vollständig unsichtbar gewesen wären. Der Werth der Ladung der Eider wird auf \$88,000 geschätzt, die Baargeldladung, ungerettet, welche in Sicherheit gebracht wurde. Der Werth des Dampfers wird auf 700,000 veranschlagt.

Der Gistmischer Graves. Denver, Col., 29. Jan. Das Oberstaatsgericht hat heute das Gerichtsverfahren in Sachen des Dr. Graves gestundet, der nunmehr zur Entlassung aus der Haft gegen Bürgschaft berechtigt ist.

Der Halsabschneider Dowd für verrückt erklärt. New York, 29. Jan. Die Geschworenen gaben heute in dem Falle von H. Dowd, welcher sich den Titel des Halsabschneiders erworben hat, ihren Wahrspruch auf „nicht schuldig“ ab, weil sie den Keil zur Zeit als er das Verbrechen beging, für verrückt hielten. Der Richter Richter überwies Dowd der Irrenanstalt in Auburn.

Eine Kuh richtet \$15,000 Schaden an. Gracoville, Minn., 30. Jan. Der nördlich fahrende Milwaukee Zug wurde gestern drei Meilen von hier infolge der Collision mit einer Kuh entgleist und Lokomotive und acht Cars zertrümmert. Die Eisenbahn erlitt einen Schaden von etwa \$15,000. Passagiere und Angestellte kamen unversehrt davon.

Fünfundzwanzig Jahre ihr Geschlecht verleugnet. Jackson, Tenn., 30. Jan. Henry Armstrong, der als junger Mann vor etwa 25 Jahren von Ost-Tennessee hierherkam und beständig auf Namen gearbeitet und sich sehr gut ausgemacht hat, ist vor einigen Tagen an der Grippe gestorben. Als man den Leichnam zur Begräbnung herrichten wollte, machte man die erstaunliche Entdeckung, daß Armstrong kein Mann, sondern eine Frau war. Niemand ist in den 25 Jahren ein Verdacht gegen Armstrongs Geschlecht reg geworden.

Beinahe lebendig begraben. New Albany, Ind., 30. Jan. Patrick McGarty, in Hamburg, Clark Co. wohnhaft, wäre gestern beinahe lebendig begraben worden. Er litt längere Zeit an der Grippe und war allem Anscheine nach gestern daran gestorben. Als der Leichenbestatter ihn in den Sarg legen wollte, erwachte er aus dem Scheintode.

Höhere Papppreise. Noblesville, Ind., 30. Jan. Alle Strohpappfabriken in Indiana haben Streik erklart und unterzeichnet, wonach die Papppreise für 1892 um dreißig Prozent höher als im letzten Jahre sein werden und die Konsumenten \$40 für eine Tonne Strohpappe anstatt \$30 wie bisher zahlen müssen. Alle in Schachteln gepackte Waaren werden dadurch theurer werden. Dieses Uebereinkommen wurde durch die „American Strawboard Co.“ unter dem Namen „Pappstreik“ bekannt, vermittelt, welche bisher einem Verzichtskrieg gegen die kleinen Fabriken geführt hatte.

Ahr eigenes Opfer. Kingston, Ont., 30. Jan. Frau Blackwell von Wolfetown vergiftete den für die Familie bestimmten Thee. Der Gatte aber entdeckte die Sache und beschuldigte die Frau des Verbrechen. Diese wies Anklage ab und trank um Beweise ihrer Unschuld selbst eine Tasse Thee. Gleich darauf verfiel sie in Krämpfe und starb, ehe ein Arzt zu Hülfe gerufen werden konnte.

Die See wurde von dem frisch einsetzenden Sturm zu hohen Bogen gepeitscht, welche mit donnerndem Getöse den gestrandeten Dampfer trafen und hoch über das Verdeck hinwegschlugen. Wäre das Schiff nicht so durchaus tüchtig gebaut gewesen, so hätte es dem stundenlangen Anprall des Bogensturms nicht widerstehen können und wäre längst in Trümmer gegangen.

Bis zum Dienstag Abend 7 Uhr war nach ununterbrochener, gefahrvoller Arbeit Alles gerettet was gerettet werden konnte. Sämtliche Passagiere, bestehend aus etwa 300 Personen, sowie die Mannschafft, alle Postkisten und auch das an Bord befindliche Baargeld waren geborgen, während die übrige Ladung und das wertvolle Schiff selbst verloren gegeben werden mußte.

Wie gemeldet wird, ist der Dampfer vollständig versichert, ebenfalls die Ladung. Die Offiziere des verunglückten Dampfers sind sehr zurückhaltend mit ihren Aussagen, vielleiht auf Grund von Anweisungen seitens der Agenten des Norddeutschen Lloyd's. Alles, was aus ihnen herauszubekommen ist, ist daß sie zugeben, daß am Sonntag Abend ein so dichter Nebel geherrscht habe, daß die Richter der Leuchtthürme an der englischen Küste vollständig unsichtbar gewesen wären. Der Werth der Ladung der Eider wird auf \$88,000 geschätzt, die Baargeldladung, ungerettet, welche in Sicherheit gebracht wurde. Der Werth des Dampfers wird auf 700,000 veranschlagt.

Der Gistmischer Graves. Denver, Col., 29. Jan. Das Oberstaatsgericht hat heute das Gerichtsverfahren in Sachen des Dr. Graves gestundet, der nunmehr zur Entlassung aus der Haft gegen Bürgschaft berechtigt ist.

Der Halsabschneider Dowd für verrückt erklärt. New York, 29. Jan. Die Geschworenen gaben heute in dem Falle von H. Dowd, welcher sich den Titel des Halsabschneiders erworben hat, ihren Wahrspruch auf „nicht schuldig“ ab, weil sie den Keil zur Zeit als er das Verbrechen beging, für verrückt hielten. Der Richter Richter überwies Dowd der Irrenanstalt in Auburn.

Eine Kuh richtet \$15,000 Schaden an. Gracoville, Minn., 30. Jan. Der nördlich fahrende Milwaukee Zug wurde gestern drei Meilen von hier infolge der Collision mit einer Kuh entgleist und Lokomotive und acht Cars zertrümmert. Die Eisenbahn erlitt einen Schaden von etwa \$15,000. Passagiere und Angestellte kamen unversehrt davon.

Fünfundzwanzig Jahre ihr Geschlecht verleugnet. Jackson, Tenn., 30. Jan. Henry Armstrong, der als junger Mann vor etwa 25 Jahren von Ost-Tennessee hierherkam und beständig auf Namen gearbeitet und sich sehr gut ausgemacht hat, ist vor einigen Tagen an der Grippe gestorben. Als man den Leichnam zur Begräbnung herrichten wollte, machte man die erstaunliche Entdeckung, daß Armstrong kein Mann, sondern eine Frau war. Niemand ist in den 25 Jahren ein Verdacht gegen Armstrongs Geschlecht reg geworden.

Beinahe lebendig begraben. New Albany, Ind., 30. Jan. Patrick McGarty, in Hamburg, Clark Co. wohnhaft, wäre gestern beinahe lebendig begraben worden. Er litt längere Zeit an der Grippe und war allem Anscheine nach gestern daran gestorben. Als der Leichenbestatter ihn in den Sarg legen wollte, erwachte er aus dem Scheintode.

Höhere Papppreise. Noblesville, Ind., 30. Jan. Alle Strohpappfabriken in Indiana haben Streik erklart und unterzeichnet, wonach die Papppreise für 1892 um dreißig Prozent höher als im letzten Jahre sein werden und die Konsumenten \$40 für eine Tonne Strohpappe anstatt \$30 wie bisher zahlen müssen. Alle in Schachteln gepackte Waaren werden dadurch theurer werden. Dieses Uebereinkommen wurde durch die „American Strawboard Co.“ unter dem Namen „Pappstreik“ bekannt, vermittelt, welche bisher einem Verzichtskrieg gegen die kleinen Fabriken geführt hatte.

Ahr eigenes Opfer. Kingston, Ont., 30. Jan. Frau Blackwell von Wolfetown vergiftete den für die Familie bestimmten Thee. Der Gatte aber entdeckte die Sache und beschuldigte die Frau des Verbrechen. Diese wies Anklage ab und trank um Beweise ihrer Unschuld selbst eine Tasse Thee. Gleich darauf verfiel sie in Krämpfe und starb, ehe ein Arzt zu Hülfe gerufen werden konnte.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Die Arbeiter an den Pumpen auf dem Dampfer, um das eingedrungene Wasser aus demselben zu entfernen, wurde ununterbrochen fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da das Wasser in gewaltigen Massen durch die losgerissenen Eisenplatten eindrang.

Endlich hat das Supremegericht entschieden; Boyd ist Gouverneur.

Washington, 1. Feb. Das Oberbundesgericht gab heute durch seinen Vorsitzenden, den Oberrichter Fuller, ein sorgfältig ausgearbeitetes Gutachten dahin ab, daß James G. Boyd ein Bürger der Ver. Staaten ist, und auch schon zwei Jahre vor seiner Wahl zum Gouverneur von Nebraska ein solcher war, und deshalb vollständig zu dem Amt berechtigt ist, und daß John M. Thayer, der Gouverneur, welcher Boyd das Recht absperrte, im Gouverneursamt sein Nachfolger zu sein, sich zurückziehen hat. Sämtliche Richter, außer dem Richter Field, traten der Ansicht bei, daß das Obergericht das Recht habe, über diesen Fall zu entscheiden.

Die Richter Harlan, Gray und Brown stimmten der Entscheidung des Gerichtshofes, daß Boyd ein Bürger der Ver. Staaten sei, auf den Grund hin bei, daß Boyd's Vater als Bewohner des Staates Ohio aller Rechte eines Bürgers theilhaftig gewesen sei. Es wird von James G. Boyd und seinem Vater behauptet, daß der letztere seinen Bürgerchein erhalten habe, obgleich der Beweis dafür nicht geliefert worden war.

Der Gerichtshof entschied auch, daß eine allgemeine Naturalisation durch ein Gesetz von Nebraska statigefunden habe, wonach sämtliche Bewohner von Nebraska, zur Zeit als das Gebiet als Staat angenommen wurde, zu Bürgern erklärt wurden, außer solchen Personen, welche dies nicht wünschten, und daß Boyd als Beamter in verschiedenen Stellen dadurch seine Absicht kundgegeben habe, Bürger zu werden.

Blaine's Bescheid an Pereira. Washington, 30. Jan. Der Staatsminister Blaine hat heute den Gesandten Egan zu Santiago telegraphisch angewiesen, dem Minister des Auswärtigen Pereira mitzutheilen, daß die von Chile gemachten Anerbietungen zur Beilegung der schwebenden Streitigkeiten den Präsidenten der Ver. Staaten zufriedustellen, indem sie die Aussicht eröffnen, den Streit zur Zufriedenheit der Regierung im Wege der diplomatischen Verhandlung zum Austrage zu bringen. Von einer Begrüßung der amerikanischen Klage seitens der chilenischen Regierung, wird in dem Telegramm nichts gesagt; es war gestern in der Kabinettsitzung keine Rede davon gewesen und wird seitens der Regierung auch schwerlich eine solche Begrüßung gefordert werden. Dagegen dürfte die chilenische Regierung sich vielleiht veranlaßt sehen, dieselbe aus freien Stücken noch zuzugeben.

Jugendlicher Mörder. Milwaukee, 31. Jan. Der 15-jährige Albert Lunkauf ließ, als er heute früh mit dem ihm an Jahren etwa gleichen Karl Weikmann aus der Druckerei des „Herald“ von der Arbeit nach Hause ging, diesem, mit dem er auf der Straße in Streit gerathen war, sein Taschenmesser in den Leib und vermurdete ihn lebensgefährlich. Er ist.

Der Untergang des Barkschiffes „Arendale“. Aberdeen, Wash., 31. Jan. Von dem am Freitag Abend 10 Meilen nördlich von Grays Harbor gestrandeten englischen Barkschiff „Arendale“ sind nur noch die Trümmer übrig; die gesammte Mannschaft, 23 Köpfe, ist bis auf 3 Matrosen zu Grunde gegangen. Es herrschte zur Zeit ein furchtbarer Sturm und die Wellen schlugen haushoch. Alle Versuche die Rettungsboote auszuheben schlugen fehl und den Unglücklichen blieb schließlich nichts anderes übrig, als sich an die Masten und Masten festzubinden, von denen sie Einer nach dem Anderen von den über Bord schlagenden Wellen fortgespült wurden. Die drei Geretteten waren mit Hülfe von Schiffstrümmern an's Ufer gelangt.

Kampf zwischen Negern und Italienern. West Newton, Penn., 31. Jan. Smithson ist ein kleines Bergwerkstädtchen in der Nähe von West Newton und befindet sich dort meilenweit die einzige Schankwirtschaft, die gesetzlich gestattet ist. In dieser Wirtschaft hatte sich gestern Abend eine Menge Neger und Italiener angeammelt, die sammt und sonders mehr oder weniger stark berauscht waren. Es dauerte nicht lange, so war die schönste Keilerei im Gange, die auch, nachdem die Gesellschaft an die Luft gekehrt worden war, draußen auf der Straße ihren Fortgang nahm. Die Streitenden schossen und schlugen mit Messern und Fleischgabeln auf einander los, bis drei von ihnen am Boden lagen und ein gutes Duzend aus flussenden Wunden blutete. Schwer verwundet sind die Grubenarbeiter Charles Wenzel, ein Italiener, Louis Anderson und Thomas Newport.

West Newton, Penn., 31. Jan. Smithson ist ein kleines Bergwerkstädtchen in der Nähe von West Newton und befindet sich dort meilenweit die einzige Schankwirtschaft, die gesetzlich gestattet ist. In dieser Wirtschaft hatte sich gestern Abend eine Menge Neger und Italiener angeammelt, die sammt und sonders mehr oder weniger stark berauscht waren. Es dauerte nicht lange, so war die schönste Keilerei im Gange, die auch, nachdem die Gesellschaft an die Luft gekehrt worden war, draußen auf der Straße ihren Fortgang nahm. Die Streitenden schossen und schlugen mit Messern und Fleischgabeln auf einander los, bis drei von ihnen am Boden lagen und ein gutes Duzend aus flussenden Wunden blutete. Schwer verwundet sind die Grubenarbeiter Charles Wenzel, ein Italiener, Louis Anderson und Thomas Newport.

West Newton, Penn., 31. Jan. Smithson ist ein kleines Bergwerkstädtchen in der Nähe von West Newton und befindet sich dort meilenweit die einzige Schankwirtschaft, die gesetzlich gestattet ist. In dieser Wirtschaft hatte sich gestern Abend eine Menge Neger und Italiener angeammelt, die sammt und sonders mehr oder weniger stark berauscht waren. Es dauerte nicht lange, so war die schönste Keilerei im Gange, die auch, nachdem die Gesellschaft an die Luft gekehrt worden war, draußen auf der Straße ihren Fortgang nahm. Die Streitenden schossen und schlugen mit Messern und Fleischgabeln auf einander los, bis drei von ihnen am Boden lagen und ein gutes Duzend aus flussenden Wunden blutete. Schwer verwundet sind die Grubenarbeiter Charles Wenzel, ein Italiener, Louis Anderson und Thomas Newport.

West Newton, Penn., 31. Jan. Smithson ist ein kleines Bergwerkstädtchen in der Nähe von West Newton und befindet sich dort meilenweit die einzige Schankwirtschaft, die gesetzlich gestattet ist. In dieser Wirtschaft hatte sich gestern Abend eine Menge Neger und Italiener angeammelt, die sammt und sonders mehr oder weniger stark berauscht waren. Es dauerte nicht lange, so war die schönste Keilerei im Gange, die auch, nachdem die Gesellschaft an die Luft gekehrt worden war, draußen